



Elterngeld leistet wichtigen Beitrag zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf

Landeserziehungsgeld ist Markenzeichen der baden-württembergischen Sozialpolitik

Die Familienpolitik hat einen besonderen Stellenwert im Kinderland Baden-Württemberg. 2008 wurden im Land 755 Mio. € für Elterngeld, Bundes- sowie **Landeserziehungsgeld** bewilligt, davon allein 92 Mio. € Leistungen für Familien nach dem Landeserziehungsgeld, einem Markenzeichen der baden-württembergischen Sozialpolitik. Mittlerweile gibt es in Deutschland nur noch wenige Länder, die eine vergleichbare finanzielle Leistung gewähren.

Im vergangenen Jahr wurden rund 160.000 Anträge auf **Eltern- oder Erziehungsgeld** gestellt, davon 16 Prozent von Vätern. Das Elterngeld ist als eine Art Einkommensersatzleistung, die den Einkommensverlust ausgleichen soll, der durch die Aufgabe oder Einschränkung der Erwerbstätigkeit zur Erziehung eines Kindes entsteht. Es errechnet sich auf der Grundlage der Differenz zwischen dem Einkommen vor und nach der Geburt des Kindes. Das Erziehungsgeld des Landes fängt an, wenn das Elterngeld des Bundes aufhört: Mit dem zweiten Lebensjahr des Kindes. Erziehungsgeld erhalten Familien mit geringem Familieneinkommen. Das Landeserziehungsgeld ist eine einkommensabhängige Leistung des Landes für Eltern in Baden-Württemberg.

Jährlich werden im Land etwa 93.000 Kinder geboren. 2008 wurden bei der L-Bank fast **160.000 Anträge** auf Eltern- und Erziehungsgeld gestellt. Das **Elterngeld beträgt in Baden-Württemberg durchschnittlich 509 € pro Monat für eine Mutter und 909 € pro Monat für einen Vater**. Es gibt mehr Anträge als Geburten, weil Mütter und Väter jeweils einen eigenen Antrag stellen können.

Für Geburten ab 1. Januar 2007 wird das Landeserziehungsgeld infolge der Einführung des Elterngeldes angepasst: Das **Landeserziehungsgeld** beträgt bis zu **205 € monatlich für das erste und zweite Kind**, ab dem **dritten Kind in der Familie bis zu 240 € monatlich**. Es wird im Anschluss an das Elterngeld gewährt, in der Regel ab dem 13. oder 15. Lebensmonat des Kindes. Es gelten die gleichen Einkommensgrenzen wie bisher (1.380 € bei Paaren und 1.125 € bei allein Erziehenden), sie werden jedoch für Geburten ab dem Jahr 2010 für Paare auf 1.480 € und für allein Erziehende auf 1.225 € angehoben. Ein Antrag auf Landeserziehungsgeld kann frühestens ab dem zehnten Lebens- oder Betreuungsmonat des Kindes gestellt werden.

Die durchschnittliche Reaktionszeit auf eingehende Anträge und Post konnte auf elf Kalendertage gesenkt werden. Vollständige Anträge bewilligt die L-Bank innerhalb dieses Zeitraums. Da bei zwei Dritteln der Antragssteller allerdings Unterlagen fehlen, erhöht sich die durchschnittliche Bearbeitungszeit auf 42 Kalendertage. Mit diesen Bearbeitungszeiten liegen wir bundesweit im Spitzenfeld. Die **Erreichbarkeitsquote** beim Elterngeld liegt bei nahezu **100 Prozent**. Besonders erwähnenswert: dieser **Service ist kostenlos** und einige Mitarbeiter sprechen Türkisch, Kroatisch, Russisch oder Portugiesisch. Damit ist es für alle Eltern einfach einen Ansprechpartner zu finden, auch wenn die L-Bank nicht flächendeckend vor Ort sein kann.

Die L-Bank ist in Baden- Württemberg die zentrale Vergabestelle für das Elterngeld und das Landeserziehungsgeld. Aufgrund der umfangreichen gesetzlichen Regelungen ist die Bearbeitung der Anträge sehr aufwendig, weshalb die L-Bank ihren Personalbestand in der Familienförderung von 135 auf 270 Mitarbeiter ausgebaut hat.

Stand 20.04.2009